

Riesaer Tageblatt

Doublanzschrift
Tageblatt Riesa,
Sternus Nr. 20.
Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtshauptmannschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherweise bestimmte Blatt.

Vorstandort:
Dresden 1580.
Girokasse:
Riesa Nr. 52.

Nr. 281.

Freitag, 3. Oktober 1930, abends.

83. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Gustell, für die Summe des Ausgabenguts bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im vorraus zu bezahlen; eine Gustell für das Erstreichen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Gruppenpreis für die 20 mm breite, 2 mm hohe Grünschrift-Serie (6 Silben) 20 Gold-Pfennige; die 20 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige. Zeitraubende und tabellarische Sätze 50% Aufschlag. Feste Tafeln, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Versandanten oder bei Besorgungsbehörden — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Postaltondruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Ditsch, Riesa.

Stresemanns Erbe.

Von Konsul H. Bernhard.

Ein Jahr ist heute seit dem Tode Gustav Stresemanns vergangen, aber in der Deutlichkeit wird seine Name so oft zitiert, als ob er gestern gestorben wäre. Man bringt ihn sogar noch mit allerlei tagespolitischen Ereignissen in Zusammenhang. Wer dies tut, hat den Staatsmann und den Menschen Stresemann verkannt. Denn eine der hervorragendsten Eigenschaften Stresemanns war seine Einfachheit in politischen Dingen, sein Prinzip, die politischen Geschehnisse nur aus der Situation heraus zu werten und sich den Notwendigkeiten anzupassen. Stresemann hat kein Erbe hinterlassen, das etwa als ein politischer Führer durch jede einzelne Situation gedeutet werden könnte. Stresemanns Erbe ist anderer, gewichtiger Art. Vielleicht kann man es in einem Schlagwort, dem „Geist Stresemanns“ nennen. Jenen Geist der Überparteilichkeit, des Dienstes am Vaterlande mit realen Mitteln, der sich in diesem Staatsmann manifestiert hatte und der unserer Politik ein dauerndes Vorbild sein kann und sein muss. Dieser Geist, der geboren war aus heißer Vaterlandsliebe und fühltem Narren Verstande, war die Basis seiner Denk- und Handlungsweise. — Wollen wir Stresemanns Erbe erkennen und nutzen, so müssen wir diesen Geist erkennen und uns von ihm belehren lassen. Der Geist Stresemanns ist fern der Tagespolitik und den Parteiestreitigkeiten. Seine Objekte sind allein die großen kulturellen und politischen Probleme Deutschlands und sein Schöpfer war ein Politiker, der Geschichte machen wollte.

Weil Stresemann in so großen Augen und auf Jahre hinaus dachte, kann für uns der Geist Stresemanns nicht nur als das Beispiel bester Staatsgestaltung vorbildlich sein, sondern auch die Einstellung des Staatsmannes zu den großen, bei seinen Vorfahren ebenso wie heute schwierigen Problemen im Inhalt dieses Geistes, dieses Erbes. Drei dieser großen Probleme haben Stresemann besonders in der letzten Zeit seines Lebens beschäftigt; sicherlich ist es wichtig, von ihnen zu sprechen, denn sie beschäftigen heute nach wie vor das ganze deutsche Volk.

Das erste dieser Probleme ist Deutschlands Stellung in der Welt. Stresemann war und ist die Verantwortung des Verständigungsstaates, der glühende und ehrige Anhänger einer Verständigungspolitik. Er war dabei nicht nur Herrscher, sondern vor allem Realpolitiker, dem es oberstes Geht war, die „Politik des Möglichen“ zu treiben. Mit Hilfe des Verständigungswillens und dieser Politik des Möglichen hat er Deutschland aus den Wirren der Inflation und des Kubertamps nach Locarno und zur Rheinlandbefreiung geführt. Und er hat uns diese Politik des Möglichen, die sich nicht bindet und festlegt auf starre Vertragssormen, als eine gute und segensvolle Erbschaft hinterlassen. Gewiss kann man Stresemanns Außenpolitik nicht ohne Stresemann machen. Wir können nur Sachwalter sein, — und es kann wohl gesagt werden, dass Curtius der beste Sachwalter dieser Erbschaft geworden ist.

Das zweite Problem, das Stresemann so innig beschäftigt hat, war die Frage der Sammlung und der Einigung der staatsverhaltenden und staatsbehauptenden Kräfte in den großen politischen und wirtschaftlichen Fragen. Der Name Stresemann ist für manche Sammlungspropaganda in letzter Zeit sehr oft in Anspruch genommen worden. Keiner Ansicht nach zu Unrecht. Denn Stresemann hätte niemals eine derartige Sammlungspolitik, wie sie hier geschildert wurde, mitgemacht. Stresemann ersehnte und erhoffte die Sammlung. Aber erstens wollte er unter keinen Umständen eine Spaltung „die Bürgertum — die Sozialdemokratie“ und zweitens sagte er mit einem: „Es kommt nicht darauf an, dass Trebonius, Koch-Weser, noch ein paar andere und ich mich zusammenfassen, sondern dass die Ortsvorsteher der in Frage kommenden Gruppen in Ludwigsburg an einem Tisch zusammenkommen und die Einigungsaktion einleiten. Es ist eine ganz falsche Meinung, zu glauben, dass man die Einigung des Bürgertums von oben her distillieren kann. Gewiss kann man von oben her einen erzieherischen Einfluss ausüben, — geeignigt werden durch das Bewußtsein gemeinsamer nationaler Not und gemeinsamer nationaler Interessen kann das Staatsbürgertum aber nur auf breiterster Basis, von unten her. Und wenn wir und um solche Einigungsbestrebungen bemühen, dann müssen wir damit anfangen, auf breiterster Grundlage die Voraussetzung einer solchen bürgerschaftlichen Sammlung zu schaffen.“ Wie so oft haben auch in diesem Punkt die Ereignisse Stresemanns recht gegeben.

Das dritte Problem, um das Stresemann kämpfte, war die Erziehung der Jugend zum Staat. Er selbst wollte auf die Universitäten gehen und durch seine Studien die Jugend zum Staat bilden. Er sagte oft, dass man der Jugend nicht allein mit trocknen Gelehrten, mit nichterner Realpolitik kommen dürfe, um sie zu entzünden und zu begeistern für den Staat. Er wollte vielmehr Jugend in den Reichstag haben, nicht so sehr um der Jugend als um der Politik willen. Und er wollte die Jugend mit Idealismus für den Staat erfüllen, um der Jugend und um der Zukunft des Staates willen.

Inmitten der Fülle von Arbeit und Problemen, die noch einer Lösung drängten, wurde Gustav Stresemann abberufen. Sein erster Todestag soll zugleich ein Tag der Bestimmung sein auf das Erbe dieses deutschen Staatsmannes, dessen Geist im Volle über die Seiten hinaus lebendig bleiben wird.

Die Kanzlerbesprechung mit den Parteiführern.

Berlin, 3. Oktober.

Der Reichskanzler hat gestern nachmittag seine Besprechungen mit den Vertretern der Parteien fortgesetzt, und zwar empfing er zunächst Dr. Gercke und Dobrach für die Landespartei, dann er zunächst Dr. Staatspartei Dr. August Weber und Staatssekretär a. D. Oscar Meyer. Heute werden sich die Besprechungen mit Dr. Scholz und Dr. Frick anschließen. Soweit sich bis jetzt übersehen lässt, verweisen die Parteiführer darauf, dass sie natürlich ihre Fraktionen befragen müssten, die fast alle in den nächsten Tagen zusammentreten, so dass sich bis zum Beginn des Reichstages am übernächsten Montag ein Überblick über die Haltung der Parteien gewinnen lässt.

Der Kanzler hat jedenfalls nicht die Absicht, die Dinge allzu lange hinzuzulassen, zumal es in der Natur des Sanierungsprogramms liegt, doch sobald als möglich klarheit geschaffen werden muss. Das ist auch deshalb notwendig, weil sicher damit gerechnet wird, dass die Kommunisten gleich in der ersten Sitzung des Reichstages ein Misstrauensvotum einbringen, über das geschäftsordnungsmäßig am folgenden Tage beraten bzw. abgestimmt werden müsste. In politischen Kreisen glaubt man nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, rechnet vielmehr mit der Möglichkeit eines Gegenantrages, über alle anderen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Über diesen Antrag würde, da er der weitestgehende wäre, zuerst abgestimmt und damit könnte das Misstrauensvotum erledigt werden. Man glaubt auch nicht, dass die Sozialdemokraten ein solches Misstrauensvotum unterstützen würden, re